

Nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungen für die Vermögensverwaltung Klassik mit den Investmentansätzen:

- traditionell nachhaltig
- ausgeglichen nachhaltig
- dynamisch nachhaltig

Finanzmarktteilnehmer: Schoellerbank AG / LEI: 529900ESWL1AEC189F69

Stand: April 2024

Die Vermögensverwaltung Klassik mit den jeweiligen Investmentansätzen ist ein Finanzprodukt gemäß Art. 8 der Verordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor („Offenlegungsverordnung“). Die Schoellerbank AG veröffentlicht gemäß Art. 10 der Offenlegungsverordnung in Verbindung mit Artikel 24 ff. der konkretisierenden Delegierten Verordnung (EU) 2022/1288 folgende Informationen über die ökologischen und sozialen Merkmale dieser Vermögensverwaltung.

Zusammenfassung

Kein nachhaltiges Investitionsziel: Mit der Vermögensverwaltung Klassik mit den jeweiligen Investmentansätzen werden ökologische und soziale Merkmale beworben, aber keine nachhaltigen Investitionen angestrebt. Dieses Finanzprodukt fördert jedoch ökologische und soziale Merkmale im Portfolio, und obwohl keine nachhaltigen Investitionen angestrebt werden, enthält es einen Mindestanteil von 20 % an nachhaltigen Investitionen.

Das Finanzprodukt berücksichtigt zusätzlich die wichtigsten negativen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (Principal Adverse Impacts, PAI).

Ökologische oder soziale Merkmale des Finanzprodukts: Im ökologischen Bereich sind der Klimaschutz, die Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung und der Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme wichtige Prinzipien bei der Veranlagung. Das Finanzprodukt vermeidet Investitionen in wirtschaftliche Tätigkeiten, die für diese ökologischen Ziele besonders schädlich sind. Gefördert werden hingegen Unternehmen, die an der Verbesserung ihres Treibhausgas-Fußabdruckes arbeiten und die Biodiversität in ihrer Einflussphäre nicht gefährden. Darüber hinaus investiert die Vermögensverwaltung in Anleihen von Staaten, welche sich für den Klimaschutz und die Bewahrung der Artenvielfalt einsetzen.

Im sozialen Bereich hat sich die Vermögensverwaltung die Förderung der Demokratie, die Achtung der Menschenrechte, die Gleichstellung der Geschlechter und das Überwinden von Diskriminierung zum Ziel gesetzt. Das soll durch einen Katalog von Kriterien, der sich an der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und den Prinzipien des UN Global Compact orientiert, erreicht werden.

Alle Nachhaltigkeitskriterien werden hinsichtlich ihrer Geeignetheit für die Erreichung der gesetzten Nachhaltigkeitsziele und ihrer möglichen negativen Auswirkungen auf das Risiko- und Ertragsprofil des Portfolios regelmäßig evaluiert. Wenn es zu Änderungen bei den Nachhaltigkeitskriterien kommt, werden alle betroffenen Kunden:Kundinnen im Vorhinein schriftlich informiert.

Anlagestrategie: Die Schoellerbank AG hat die ökologischen und sozialen Kriterien in ihren Investmentprozess implementiert. Dafür werden geeignete Messgrößen bei den Investitionen berücksichtigt, welche die ökologischen und sozialen Merkmale bewerten. Die Vermögensallokation richtet sich nach den Vorgaben des

Investment-Komitees der Schoellerbank AG. Alle ausgewählten Wertpapiere müssen zudem die ökologischen und sozialen Kriterien der Schoellerbank AG erfüllen. Darüber hinaus werden Kriterien im Bereich guter Unternehmensführung berücksichtigt.

In einem zweistufigen Auswahlprozess wird das Investitionsuniversum zunächst durch eine Reihe von Ausschlusskriterien beschränkt. Aus dem nach Anwendung dieser Ausschlusskriterien verbliebenen Investitionsuniversum wird das Portfolio zusammengestellt. Dazu wurden Sozial- und Umweltstandards definiert, welche diejenigen Investmentfonds/ETFs identifizieren helfen sollen, die besonders gut geeignet sind, die gesetzten Ziele zu erreichen.

Aufteilung der Investitionen: Alle Wertpapiere in der Vermögensverwaltung müssen im Einklang mit den Ausschlusskriterien der Schoellerbank AG stehen. Die Vermögensverwaltung veranlagt – je nach Variante – in internationale Aktienfonds/-ETFs sowie auch in alternative Veranlagungen via Investmentfonds. Der nicht in Aktienfonds/-ETFs und Alternative veranlagte Anteil des Portfolios wird in internationale Anleihefonds/-ETFs, Geldmarktinstrumente und Kontoguthaben veranlagt. Es werden keine Derivate eingesetzt.

Überwachung der ökologischen oder sozialen Merkmale: Die Schoellerbank AG prüft laufend, ob alle Unternehmen und Staaten in der Vermögensverwaltung sämtliche Ausschlusskriterien einhalten. Geeignete Daten zur Überprüfung werden von ISS ESG zur Verfügung gestellt. Werden Abweichungen festgestellt, so wird durch Verkäufe und Neuanschaffungen der erforderliche Zustand zeitnah wieder hergestellt.

Methoden: Die von ISS ESG zur Verfügung gestellten Daten werden im EDV-System der Schoellerbank AG implementiert und auf Portfolioebene aggregiert. Das betrifft alle Kriterien und auch die PAI-Indikatoren. Dadurch kann der aktuelle Stand hinsichtlich der Erfüllung der Ausschluss- und Mindestkriterien bewertet und das Portfolio gemäß den gewünschten Merkmalen zusammen- bzw. umgestellt werden.

Datenquellen und -verarbeitung: Um die ökologischen und sozialen Merkmale einer Veranlagung einschätzen zu können, stützt sich die Schoellerbank AG auf Daten von ISS ESG, welche diese Daten wiederum entweder direkt von den Unternehmen bezieht oder aus anderen Quellen. Bei den Daten kann es sich zum Teil auch um Schätzungen durch ISS ESG handeln. Bei Veranlagungen in Investmentfonds werden außerdem Daten von der jeweiligen Investmentgesellschaft verwendet.

Beschränkungen hinsichtlich der Methoden und Daten: Die Schoellerbank AG kann die von ISS ESG bereitgestellten Daten nicht vollumfänglich überprüfen und die Verfügbarkeit der Daten ist im Bereich der EU-Taxonomie und bei einzelnen PAI-Indikatoren noch nicht ideal. Die Schoellerbank AG setzt auf ein breites Sortiment an Kriterien und Datenpunkten, um das ökologische und soziale Profil eines Investmentfonds/ETFs zu bewerten. Dadurch reduziert sich das Risiko, dass falsche oder unvollständige Daten das Erreichen der gesetzten Ziele vereitelt.

Sorgfaltspflicht: Wenn Abweichungen auftreten, die eine Reaktion durch das Portfoliomanagement erfordern, wird eine zeitnahe Anpassung des Portfolios vorgenommen. Die unabhängige Risikomanagementfunktion in der Schoellerbank AG und die interne Revision überwachen den Prozess zur Einhaltung der festgelegten Ausschlusskriterien und Mindestkriterien.

Mitwirkungspolitik: Für die Vermögensverwaltung Klassik mit den jeweiligen Investmentansätzen ist keine Mitwirkungspolitik vorgesehen. Eine Stimmrechtsausübung durch die Schoellerbank AG erfolgt nicht und ist damit auch nicht Teil der Anlagestrategie einschließlich etwaiger Managementverfahren.

Bestimmter Referenzwert: Es wurde kein Index als Referenzwert für die mit dem Finanzprodukt beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale bestimmt.

Kein nachhaltiges Investitionsziel

Mit der Vermögensverwaltung Klassik mit den jeweiligen Investmentansätzen werden ökologische und soziale Merkmale beworben, aber keine nachhaltigen Veranlagungen angestrebt. Das Finanzprodukt verfolgt kein nachhaltiges Investmentziel im Sinne von Veranlagungen in wirtschaftliche Aktivitäten, die nach der EU-Taxonomie als ökologisch nachhaltig einzustufen sind. Das Finanzprodukt fördert jedoch ökologische und soziale Merkmale im Portfolio, und obwohl keine nachhaltigen Veranlagungen angestrebt werden, enthält es einen Mindestanteil von 20 % an nachhaltigen Veranlagungen.

Inwiefern beeinträchtigen die nachhaltigen Investitionen keines der nachhaltigen Investitionsziele erheblich?

Das Finanzprodukt berücksichtigt zusätzlich die wichtigsten negativen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (Principal Adverse Impacts, PAI).

In einem zweistufigen Prüfungs-Prozess werden die ökologischen und sozialen Merkmale auf der ersten Stufe mittels verpflichtender Ausschlusskriterien, welche alle Wertpapiere ständig einhalten müssen, festgestellt. Auf der zweiten Stufe wird das verbliebene Investment-Universum auf die ökologischen und sozialen Merkmale hin bewertet. Dieser zweistufige Prozess ist im folgenden Punkt "Ökologische oder soziale Merkmale des Finanzprodukts" im Detail beschrieben.

Nachteilige Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (PAI-Indikatoren) werden im Rahmen von nachhaltigen Veranlagungen im Zusammenhang mit der Berücksichtigung des „Grundsatzes der erheblichen Beeinträchtigung“ berücksichtigt. Dadurch werden mögliche negative Auswirkungen auf die Umwelt oder soziale Ziele vermieden.

Einige PAI-Indikatoren finden sowohl in den Ausschlusskriterien als auch in den Sozial- und Umweltstandards ihren Niederschlag. Die Ausschlusskriterien verbieten jede Veranlagung in Aktivitäten, welche gegen die Prinzipien des UN Global Compact verstoßen. Darüber hinaus sind auch Veranlagungen in kontroverse Waffen nicht erlaubt. Im Rahmen der Sozial- und Umweltstandards werden ökologische und soziale PAI-Indikatoren bei Unternehmen berücksichtigt, wie z.B. Treibhausgas-Emissionsintensität, Verstöße gegen die UNGC-Grundsätze und gegen die Leitsätze der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Engagement in umstrittenen Waffen und das Fehlen einer Menschenrechtspolitik.

Ökologische oder soziale Merkmale des Finanzprodukts

Welche ökologischen und/oder sozialen Merkmale werden mit diesem Finanzprodukt beworben?

Die Vermögensverwaltung Klassik mit den jeweiligen Investmentansätzen bewirbt sowohl ökologische als auch soziale Merkmale, welche die Schoellerbank AG gemeinsam mit dem von ihr eingesetzten Beirat für Ethik und Nachhaltigkeit erarbeitet hat. Der Beirat setzt sich aus firmenexternen Personen mit fachlichem Hintergrund zu nachhaltigen Fragestellungen und dem Umweltschutz zusammen. Aufgabe des Beirats ist es, die Entscheidungsträger des Hauses zu beraten und Empfehlungen auszusprechen. Weitere Informationen zum Beirat sind hier zu finden: <https://www.schoellerbank.at/de/beratungsansatz/beirat-fuer-ethik-und-nachhaltigkeit>.

Im **ökologischen Bereich** sind der Klimaschutz und der Schutz der natürlichen Ökosysteme wichtige Prinzipien bei der Veranlagung. Das Finanzprodukt vermeidet Veranlagungen in wirtschaftliche Tätigkeiten, die für diese ökologischen Ziele besonders schädlich sind, wie die Förderung von und die Energieerzeugung durch Kohle sowie die Förderung von Öl und Gas mittels problematischer Methoden (z.B. Fracking) oder in besonders sensiblen Ökosystemen (z.B. arktisches Öl). Gefördert werden sollen hingegen Unternehmen, die an der Verbesserung ihres Treibhausgas-Fußabdruckes arbeiten und die Biodiversität in ihrer Einflussphäre nicht gefährden. Darüber hinaus veranlagt die Vermögensverwaltung in Anleihen von Staaten, welche sich für den Klimaschutz und die Bewahrung der Artenvielfalt einsetzen.

Im **sozialen Bereich** hat sich die Vermögensverwaltung die Förderung der Demokratie, die Achtung der Menschenrechte, die Gleichstellung der Geschlechter und das Überwinden von Diskriminierung zum Ziel gesetzt.

Das soll durch einen Katalog von Kriterien, der sich an der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und den Prinzipien des UN Global Compact orientiert, erreicht werden.

Wie werden die ökologischen und sozialen Merkmale gemessen?

Die Schoellerbank AG hat einen zweistufigen Prozess entwickelt, der geeignete Messgrößen der Veranlagungen erhebt, um die oben dargestellten ökologischen und sozialen Merkmale zu bewerten.

Auf der **ersten Stufe** wird das investierbare Wertpapieruniversum durch klare **Ausschlusskriterien** abgegrenzt. Das betrifft Aktien und Anleihen von Unternehmen sowie Anleihen von Staaten und supranationalen Organisationen, und zwar unabhängig davon, ob die Aktie bzw. Anleihe direkt oder indirekt (z.B. via Investmentfonds, Dachfonds oder Zertifikate) gehalten wird. Es wird also beispielsweise in keinen Fonds veranlagt, in dem Wertpapiere eines Emittenten enthalten sind, der gegen ein Ausschlusskriterium verstößt. Die Ausschlusskriterien und ihre Messung werden im Folgenden näher beschrieben.

Zunächst betrachtet die Schoellerbank AG bei Unternehmen die Einhaltung der Prinzipien des UN Global Compact, welche im Folgenden dargelegt werden. Der UN Global Compact ist ein Netzwerk von Unternehmen unter der Schirmherrschaft der UNO. Darin verpflichten sich die Unternehmen, diese zehn Prinzipien unterteilt in vier Hauptkategorien zu beachten:

Menschenrechte

- Prinzip 1: Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten und
- Prinzip 2: sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Arbeitsnormen

- Prinzip 3: Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.
- Prinzip 4: Unternehmen sollen sich für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit einsetzen.
- Prinzip 5: Unternehmen sollen sich für die Abschaffung von Kinderarbeit einsetzen.
- Prinzip 6: Unternehmen sollen sich für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit einsetzen.

Umweltschutz

- Prinzip 7: Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.
- Prinzip 8: Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.
- Prinzip 9: Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.

Korruptionsbekämpfung

- Prinzip 10: Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

ISS ESG beurteilt das Verhalten von Unternehmen hinsichtlich dieser Prinzipien, und zwar unabhängig davon, ob ein Unternehmen sich den Prinzipien offiziell unterworfen hat oder nicht. Werden Missstände im Unternehmen bekannt, bewertet ISS ESG die Schwere der Verfehlung anhand einer vierstufigen Skala: potenzieller, moderater, schwerer oder sehr schwerer Verstoß. Nicht nur die Art des Verstoßes spielt dabei eine Rolle, sondern auch, wie transparent das Unternehmen mit den Vorwürfen umgeht und wie schnell Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Wird von ISS ESG ein schwerer oder sehr schwerer Verstoß gegen die Prinzipien des UN Global Compact festgestellt, so wird dieser Emittent bei Investmentfonds der Schoellerbank Invest AG aus dem nachhaltigen Anlageuniversum ausgeschlossen. Bei anderen Investmentfonds und ETFs werden alle Positionen im Investmentfonds bzw. ETF in der Durchsicht bewertet und hier führt ein sehr schwerer Verstoß gegen den UN Global Compact zum Ausschluss des gesamten Investmentfonds bzw. ETF.

Betreffend Unternehmen als Emittenten gelten darüber hinaus weitere Ausschlusskriterien: Alle direkten oder indirekten Veranlagungen in das Eigen- und Fremdkapital von Unternehmen, die mehr als einen bestimmten, im Folgenden genannten Anteil ihrer Umsätze mit bestimmten Tätigkeiten erzielen, welche den Zielen der Vermögensverwaltung zuwiderlaufen, sind im Rahmen des Produkts ausgeschlossen. Ersatzweise kann auch der Anteil an Erträgen als Kriterium herangezogen werden.

Für die Prüfung relevant sind die Produktion und die Vermarktung bestimmter Güter sowie die Bereitstellung von Dienstleistungen durch den Emittenten, nicht aber eine Minderheitsbeteiligung an einem anderen Unternehmen, welches in einem dieser Geschäftszweige tätig ist.

Folgende Ausschlusskriterien gelten für Unternehmen bei allen Veranlagungen entweder direkt oder indirekt via Investmentfonds/ETFs:

- Produktion oder Distribution von kontroversiellen Waffen wie z.B. Antipersonenminen, Streumunition, chemische oder biologische Waffen (absolutes Verbot, mehr als 0 % der Umsätze)
- Produktion oder Förderung von Kohle oder Energieerzeugung aus thermischer Kohle (mehr als 2 % der Umsätze bei Veranlagungen in Investmentfonds der Schoellerbank Invest AG, mehr als 5 % der Umsätze bei Veranlagungen in Investmentfonds/ETFs aller anderen Investmentgesellschaften)
- Besonders problematische Förderungsmethoden von fossilen Brennstoffen wie Fracking, Ölsande und arktisches Öl (mehr als 5 % der Umsätze)
- Energieerzeugung aus nuklearen Brennstoffen sowie Förderung oder Aufbereitung von nuklearen Brennstoffen (mehr als 5 % der Umsätze)
- Produktion oder Distribution von Tabakprodukten (mehr als 5 % der Umsätze)

Die folgenden Kriterien gelten als zusätzliche Ausschlusskriterien bei Veranlagungen in Investmentfonds der Schoellerbank Invest AG, nicht aber bei Veranlagungen in Investmentfonds/ETFs aller anderen Investmentgesellschaften:

- Produktion oder Distribution von Spirituosen (mehr als 5 % der Umsätze)
- Produktion oder Distribution von Pornografie (mehr als 5 % der Umsätze)
- Produktion oder Distribution von Glücksspiel (mehr als 5 % der Umsätze)
- Produktion oder Distribution von Waffen oder militärspezifischen Rüstungsgütern (mehr als 5 % der Umsätze)
- Produktion oder Distribution von gentechnisch manipulierten Pflanzen in der Landwirtschaft (mehr als 5 % der Umsätze)
- Eingriffe in die humane Keimbahntherapie, Klonierungsverfahren im Humanbereich oder die verbrauchende humane embryonale Stammzellenforschung (absolutes Verbot, mehr als 0% der Umsätze)
- Durchführung von Tierversuchen, welche nicht gesetzlich vorgeschrieben sind – die Auslagerung von Tierversuchen an Dritte wird dem auslagernden Unternehmen zugerechnet (mehr als 5 % der Umsätze bei Produkten, die unter Zuhilfenahme von Tierversuchen entwickelt wurden)
- Direkte oder indirekte Veranlagungen in Nahrungsmittel- und Agrarrohstoffe (z.B. Rohstoffutures, Zertifikate oder Rohstofffonds – vollständiger Ausschluss ohne Umsatzgrenze). Nicht ausgeschlossen sind Veranlagungen in Unternehmen, die in diesem Geschäftsfeld tätig sind.

Folgende Ausschlusskriterien gelten für indirekte Veranlagungen in Staatsanleihen via Investmentfonds und ETFs. Die Schoellerbank AG stellt Verstöße anhand der von ISS ESG bereitgestellten Daten und Einschätzungen fest:

- Staaten, welche die Mindeststandards der Geldwäschebestimmungen (Maßnahmenkatalog der globalen Financial Action Task Force – FATF) nicht erfüllen

- Staaten, die demokratische Prinzipien oder Grund-/Menschenrechte nach Einschätzung von ISS ESG verletzen. Sobald ein Staat ein Kriterium verletzt (Kontroverse), kann in diesen Staat nicht veranlagt werden. An folgenden Indikatoren werden die Kontroversen gemessen:
 - Freedom House Index: Wenn ein Land von der Nichtregierungsorganisation Freedom House als „nicht frei“ oder „teilweise frei“ eingestuft wird, stellt dies eine Kontroverse dar.
 - Menschenrechte: Wenn die grundlegenden Menschenrechte in einem Land stark eingeschränkt werden, stellt dies eine Kontroverse dar.
 - Arbeitsrechte: Wenn die Arbeitsbedingungen in einem Land, insbesondere in Bezug auf Mindestlöhne, Arbeitszeiten und Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften, besonders schlecht sind, stellt dies eine Kontroverse dar.
 - Kinderarbeit: Die weit verbreitete Beschäftigung von Kindern in einem Land stellt eine Kontroverse dar.
 - Diskriminierung: Wenn die rechtliche und soziale Gleichstellung von z. B. Frauen, Menschen mit Behinderungen, ethnischen oder rassischen Minderheiten und Personen, die sich als „LGBTQ!“ identifizieren, in einem Land stark eingeschränkt ist, stellt dies eine Kontroverse dar.
 - Vereinigungsfreiheit: Wenn die Vereinigungsfreiheit sowie das Recht, sich zu organisieren und Kollektivverhandlungen zu führen, in einem Land stark eingeschränkt wird, stellt dies eine Kontroverse dar.
 - Rede- und Pressefreiheit: Eine massive Einschränkung der Rede- und Pressefreiheit wird als Kontroverse angesehen.
- Staaten, in denen die Todesstrafe angewendet wird
- Staaten mit besonders hohen Militärbudgets (mehr als 3 % des BIP bei Veranlagungen in Investmentfonds der Schoellerbank Invest AG; mehr als 4 % des BIP bei Veranlagungen in Investmentfonds/ETFs aller anderen Investmentgesellschaften)
- Staaten, in denen Korruption im öffentlichen Sektor als zu hoch wahrgenommen wird (Corruption Perception Index von Transparency International kleiner als 50)
- Staaten, die das Pariser Klimaschutzabkommen nicht unterzeichnet haben
- Staaten, mit zu geringen Anstrengungen für den Klimaschutz (Climate Change Performance Index von German Watch e.V. kleiner als 40; bei Veranlagungen in Investmentfonds/ETFs anderer Investmentgesellschaften als der Schoeller Invest KAG kann auch ein vergleichbarer Indikator verwendet werden)
- Staaten mit einem primären Atomstromanteil von über 10 % und keinem Szenario für einen Atomenergieausstieg und keinem Moratorium für Atomkraftanlagen
- Staaten, welche die UN-Biodiversitätskonvention nicht ratifiziert haben

Auf der **zweiten Stufe** werden die verbliebenen Investmentfonds/ETFs hinsichtlich der **Sozial- und Umweltstandards** bewertet. Im Zuge der Prüfung werden die nachhaltigen Veranlagungen in taxonomiekonforme, sonstige Umweltziele und Soziales unterteilt. Das Gesamtportfolio muss einen Mindestanteil von 20 % an nachhaltigen Veranlagungen erfüllen. Unter Sozial- und Umweltstandards verstehen sich Indikatoren, welche für eine überdurchschnittliche Performance eines Unternehmens oder Staates bei den beworbenen ökologischen und sozialen Merkmalen sprechen.

Zuerst werden bei allen Veranlagungen die taxonomiekonformen Tätigkeiten, wie in Verordnung (EU) 2020/852 festgelegt, erhoben. Diese werden separat auf Basis der von ISS ESG bzw. der jeweiligen Fondsgesellschaft zur Verfügung gestellten Daten ermittelt.

Im nächsten Schritt prüft die Schoellerbank AG andere ökologische und soziale Veranlagungen. Um die ökologischen und sozialen Merkmale einschätzen zu können, betrachtet die Schoellerbank AG auf eine Reihe von Umwelt- und Sozialstandards, welche teilweise den nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (PAI-Indikatoren) aus dem Anhang I der technischen Regulierungsstandards (Delegierte Verordnung (EU)

2022/1288 der Kommission) zur Verordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor (SFDR) entnommen sind.

Alle Nachhaltigkeitskriterien werden hinsichtlich ihrer Geeignetheit für die Erreichung der gesetzten Nachhaltigkeitsziele und ihrer möglichen negativen Auswirkungen auf das Risiko- und Ertragsprofil des Portfolios regelmäßig evaluiert. Wenn es zu Änderungen bei den Nachhaltigkeitskriterien kommt, werden alle betroffenen Kunden:Kundinnen im Vorhinein schriftlich informiert.

Anlagestrategie

Anlagestrategie zur Erfüllung der mit dem Finanzprodukt beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale

Die Vermögensallokation richtet sich nach den Vorgaben des Investment-Komitees der Schoellerbank AG. Die Auswahl der Einzeltitel muss neben den oben beschriebenen Nachhaltigkeitsfaktoren auch den Qualitätsstandards der Schoellerbank AG entsprechen: Schoellerbank AktienRating, Schoellerbank AnleihenRating und Schoellerbank FondsRating. Nähere Angaben dazu finden sich in auf der Homepage der Schoellerbank AG unter <https://www.schoellerbank.at/de/vermoegensverwaltung/beratungsansatz/schoellerbank-qualitaetsrating>.

Alle ausgewählten Wertpapiere müssen zudem die ökologischen und sozialen Kriterien der Schoellerbank AG erfüllen. Das bedeutet, dass alle Wertpapiere gegen keines der Ausschlusskriterien verstoßen dürfen und hinsichtlich aller Wertpapiere auch der definierte Mindestanteil für ökologische und soziale Veranlagungen von 20 % gewahrt sein muss.

Die Vermögensverwaltung veranlagt – je nach Variante – in internationale Aktienfonds/-ETFs sowie auch in alternative Veranlagungen via Investmentfonds. Der nicht in Aktienfonds/-ETFs veranlagte Anteil des Portfolios wird in internationale Anleihefonds/-ETFs, Geldmarktinstrumente und Kontoguthaben veranlagt. Derivative Instrumente werden in diesem Finanzprodukt nicht eingesetzt. Die verschiedenen Varianten unterscheiden sich hinsichtlich der Aktienquote:

Investmentansatz	Liquide Mittel und Anleihen	Aktien und alternative Veranlagungen
traditionell nachhaltig	66,67 – 100,00 %	0,00 – 33,33 %
ausgeglichen nachhaltig	50,00 – 100,00 %	0,00 – 50,00 %
dynamisch nachhaltig	33,33 – 100,00 %	0,00 – 66,67 %

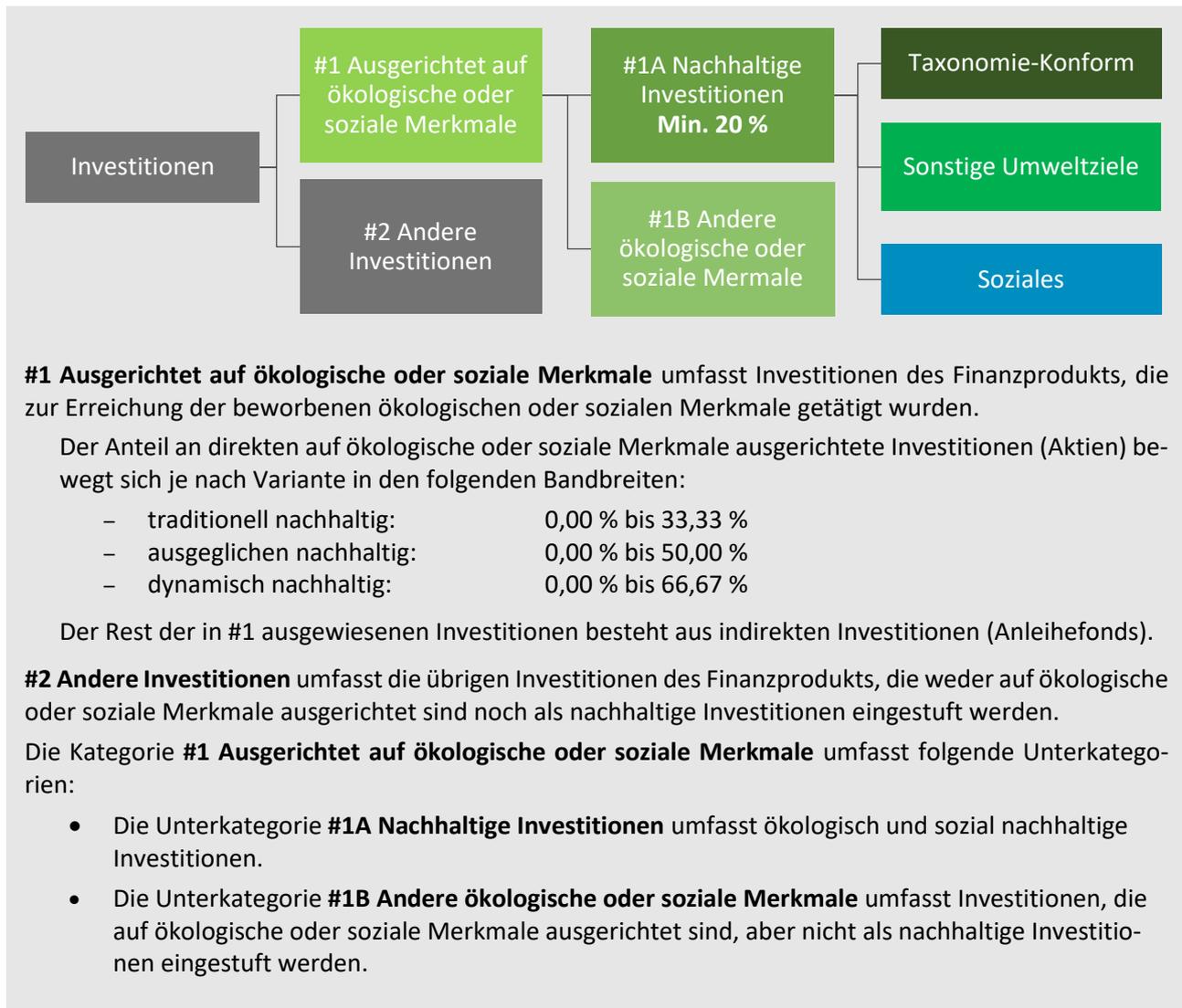
Das Portfolio wird gemäß den in der Schoellerbank AG geltenden Richtlinien der angemessenen Risikosteuerung, der Gewährleistung einer ausreichenden Liquidität und der Begrenzung des Gesamtrisikos zusammengestellt. Das Portfolio wird laufend kontrolliert hinsichtlich der geltenden Allokation, der Risikoparameter und der Einhaltung der ökologischen und sozialen Kriterien der Schoellerbank AG.

Politik zur Bewertung der Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung der Unternehmen, in die investiert wird

Durch den Ausschluss von Unternehmen, welche sehr schwer gegen die Regeln des UN Global Compact bei der Veranlagung in Investmentfonds/ETFs bzw. schwer gegen die Regeln des UN Global Compact bei der Veranlagung in Investmentfonds der Schoellerbank Invest KAG verstoßen, werden die Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung beachtet. Emittenten, welche Prozesse einer guten Unternehmensführung vermissen lassen bzw. bei denen es zu erheblichen Missständen in diesem Bereich gekommen ist, werden vermieden. Dazu zählen Verstöße gegen den Umweltschutz, gegen soziale Standards und Arbeitsrechte sowie auch Korruption, Geldwäsche, Steuerhinterziehung und unlautere Geschäftspraktiken. Zudem investiert die Vermögensverwaltung nicht in Anleihen von Staaten, die Mindeststandards zur Vermeidung von Geldwäsche unterlaufen oder für Korruption anfällig sind.

Auf Grundlage der Daten von ISS ESG wird die Beurteilung einer guten Unternehmensführung vorgenommen. Vor der Aufnahme eines neuen Titels wird mithilfe dieser Daten geprüft werden, ob das Wertpapier schwere oder sehr schwere Verstöße gegen die Regeln des UN Global Compact aufweist. ISS ESG stellt dafür Daten zur genauen Analyse des potenziellen Unternehmens zur Verfügung. Die Schoellerbank AG kann nur Fakten und Daten beurteilen, die ihr von ISS ESG übermittelt werden bzw. die allgemein bekannt sind. Bei Auftreten von neuen Unregelmäßigkeiten, welche der Schoellerbank AG durch regelmäßige Prüfungen oder Medienberichte bekannt werden, wird die Position umgehend und unter Beachtung der Marktbedingungen verkauft.

Aufteilung der Investitionen



#1 Ausgerichtet auf ökologische oder soziale Merkmale umfasst Investitionen des Finanzprodukts, die zur Erreichung der beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale getätigt wurden.

Der Anteil an direkten auf ökologische oder soziale Merkmale ausgerichtete Investitionen (Aktien) bewegt sich je nach Variante in den folgenden Bandbreiten:

- traditionell nachhaltig: 0,00 % bis 33,33 %
- ausgeglichen nachhaltig: 0,00 % bis 50,00 %
- dynamisch nachhaltig: 0,00 % bis 66,67 %

Der Rest der in #1 ausgewiesenen Investitionen besteht aus indirekten Investitionen (Anleihefonds).

#2 Andere Investitionen umfasst die übrigen Investitionen des Finanzprodukts, die weder auf ökologische oder soziale Merkmale ausgerichtet sind noch als nachhaltige Investitionen eingestuft werden.

Die Kategorie **#1 Ausgerichtet auf ökologische oder soziale Merkmale** umfasst folgende Unterkategorien:

- Die Unterkategorie **#1A Nachhaltige Investitionen** umfasst ökologisch und sozial nachhaltige Investitionen.
- Die Unterkategorie **#1B Andere ökologische oder soziale Merkmale** umfasst Investitionen, die auf ökologische oder soziale Merkmale ausgerichtet sind, aber nicht als nachhaltige Investitionen eingestuft werden.

Alle Wertpapiere in der Vermögensverwaltung müssen im Einklang mit den Ausschlusskriterien der Schoellerbank AG stehen. Nur solche Titel werden unter „#1 Ausgerichtet auf ökologische oder soziale Merkmale“ ausgewiesen. Im Rahmen der Anlagestrategie kann ein Teil des Vermögens in Form von Kontoguthaben gehalten werden, die unter „#2 Andere Investitionen“ fallen.

Mit diesem Finanzprodukt werden soziale und ökologische Merkmale beworben, aber keine nachhaltigen Veranlagungen angestrebt, jedoch ist ein Mindestanteil von 20 % an nachhaltigen Veranlagungen mit einem Umweltziel und/oder mit einem sozialen Ziel enthalten.

Überwachung der ökologischen oder sozialen Merkmale

Die Vermögensverwaltung wird mithilfe der Daten und Einschätzungen ISS ESG laufend überprüft, um Veränderungen bei den Nachhaltigkeitsfaktoren der Investmentfonds/ETF festzustellen. Sollte eine Veränderung bei einem Investmentfonds/ETF dazu führen, dass dieser nicht mehr die Ausschlusskriterien erfüllt, dann wird diese Position zeitnah verkauft. Verringert eine Veränderung hingegen einen oder mehrere ökologischer oder sozialer Indikatoren, dann ist ein Verkauf nicht erforderlich, solange der definierte Mindestanteil von 20 % an nachhaltigen Veranlagungen erfüllt ist. Wird dieser Schwellwert unterschritten, so ist eine Ersatzinvestition vorzunehmen, welche den Mindestanteil an ökologischen und sozialen Veranlagungen abdeckt.

In der Schoellerbank AG sind internen Kontrollprozesse festgelegt, welche die Überwachung der Ausschlusskriterien sowie der Mindestanteile an ökologischen und sozialen Veranlagungen sicherstellen.

Geeignete Daten zur Überprüfung werden von ISS ESG zur Verfügung gestellt. So kann gewährleistet werden, dass die PAI-Indikatoren laufend beobachtet werden. Eine materielle Veränderung der PAI-Indikatoren kann zu Änderungen in der Allokation und zum Verkauf bestimmter Investments führen. Das ist insbesondere dann erforderlich, wenn gegen Ausschlusskriterien verstoßen wird oder festgelegt Mindestwerte unterschritten werden.

Alle Veränderungen im Portfolio – sei es aufgrund einer Änderung der Allokation durch die Schoellerbank AG oder einen Mittelzufluss oder Mittelabfluss seitens des:der Kunden:Kundinnen – werden ebenfalls in die oben beschriebene Kontrolle einbezogen.

Der Veranlagungsprozess wird laufend durch das Risikomanagement der Schoellerbank AG überprüft. Dazu wurden geeignete Prozesse und technische Verfahren installiert.

Methoden für ökologische oder soziale Merkmale

Die von ISS ESG sowie den Fondsgesellschaften zur Verfügung gestellten Daten werden von der Schoellerbank AG auf Portfolioebene aggregiert. Das betrifft insbesondere die PAI-Indikatoren, welche in die im Punkt „Ökologische oder soziale Merkmale des Finanzprodukts“ beschriebenen Kriterien eingearbeitet wurden. Details zu den PAI-Indikatoren sind in Punkt „Kein nachhaltiges Investitionsziel“ aufgelistet.

Durch die Implementierung der Daten zu den Ausschlusskriterien sowie den Sozial und Umweltstandards kann der aktuelle Stand hinsichtlich der Erfüllung der Ausschluss- und Mindestkriterien bewertet und das Portfolio gemäß den gewünschten Merkmalen zusammengestellt werden. In weiterer Folge zeigt sich durch neue Daten, wie sich die angestrebten Merkmale im Zeitablauf verändern. Wenn eine Verschlechterung bei einigen ökologischen oder sozialen Kriterien eintritt, werden die Gründe für diese Entwicklung erörtert. Kommt die Schoellerbank AG zu dem Schluss, dass die neuen Entwicklungen nicht tolerierbar sind, werden die infrage stehenden Veranlagungen reduziert oder ganz aus dem Portfolio verkauft.

Datenquellen und -verarbeitung

Welche Datenquellen werden verwendet, um die mit dem Finanzprodukt beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale zu erreichen?

Um die ökologischen und sozialen Merkmale einer Veranlagung einschätzen zu können, stützt sich die Schoellerbank AG auf Daten des Unternehmens ISS ESG, welches über international anerkanntes Fachwissen in sämtlichen Bereichen rund um das nachhaltige und verantwortungsvolle Investment verfügt. ISS ESG stellt der Schoellerbank AG umfangreiche Expertise zu Unternehmen, Staaten und supranationalen Entitäten zur Verfügung. Zudem werden bei Investmentfonds/ETFs Daten verwendet, die von der jeweiligen Investmentgesellschaft bereitgestellt wurden.

ISS ESG erhält die Daten aus unterschiedlichen Quellen. Sie kommen sowohl von den betroffenen Unternehmen, Staaten und supranationalen Entitäten selbst als auch von anderer Seite, wie zum Beispiel von staatlichen oder nicht-staatlichen Organisationen. Teilweise beruhen die Daten auch auf (Ein-)Schätzungen von ISS

ESG. Zudem werden von ISS ESG auch Scorings auf Basis von Rohdaten erstellt, welche verschiedene Dimensionen nachhaltiger Fragestellungen bewerten – z.B. wie gut der Emittent die Prinzipien des UN Global Compact erfüllt.

Welche Maßnahmen werden zur Sicherung der Datenqualität getroffen?

Die Schoellerbank AG prüft die von ISS ESG bereitgestellten Daten – einschließlich Schätzwerten – stichprobenhaft auf Plausibilität. Die Schoellerbank AG zieht nur solche Daten für die Überprüfung der Ausschlusskriterien heran, welche für alle infrage kommenden Veranlagungen verfügbar sind. Das heißt, dass Emittenten, bei denen nicht alle Ausschlusskriterien auf Basis der verfügbaren Daten eindeutig geprüft werden können, für die Vermögensverwaltung nicht in Betracht kommen.

Bei den Sozial- und Umweltstandards ist es möglich, dass einzelne Datenpunkte für Emittenten nicht verfügbar sind. In dem Fall kann eine Prüfung für den Emittenten nicht vorgenommen werden und der Emittent wird nicht als ökologische oder soziale Veranlagung eingestuft. Eine Veranlagung ist aber trotzdem möglich, wenn alle Ausschlusskriterien eindeutig geprüft werden können.

Auf welche Art und Weise werden die Daten verarbeitet?

Die Vermögensverwaltung wird mithilfe der Daten – einschließlich Schätzungen – von ISS ESG sowie den jeweiligen Fondsgesellschaften laufend überprüft, um Veränderungen bei den Nachhaltigkeitsfaktoren der Emittenten festzustellen. Dies erfolgt in den EDV-Systemen der Schoellerbank AG, welche die Portfolioinvestitionen mit den Daten von ISS ESG bzw. von den Fondsgesellschaften abgleichen. Sollte die Schoellerbank AG mithilfe der Daten eine Veränderung bei einem Emittenten feststellen, sodass dieser gegen eines oder mehrere der Ausschlusskriterien verstößt, dann wird diese Position zeitnah verkauft. Stellt die Schoellerbank AG hingegen eine Verringerung bei den Sozial- und Umweltstandards fest, dann ist ein Verkauf nicht zwingend erforderlich, solange der definierte Mindestanteil an nachhaltigen Veranlagungen erfüllt ist.

Welcher Anteil der Daten wird geschätzt?

Der Datenanbieter ISS ESG stützt sich in seiner Analyse auch auf Schätzungen. Der Anteil der geschätzten Daten ist nicht bekannt.

Beschränkungen hinsichtlich der Methoden und Daten

Welche Beschränkungen gibt es hinsichtlich der genannten Methoden und Datenquellen?

Die Schoellerbank AG kann die von ISS ESG bzw. den Fondsgesellschaften bereitgestellten Daten nicht vollumfänglich überprüfen.

Aktuell sind in auch noch nicht vollumfängliche Daten im Bereich der EU-Taxonomie und bei einzelnen PAI-Indikatoren vorhanden und daher ist die Datenqualität derzeit noch nicht ideal. Mit zunehmender Informationsbereitstellung durch die Marktteilnehmer ist zu erwarten, dass die Datenqualität bei den wesentlichen Faktoren zunehmen wird.

Die Schoellerbank AG kann nur auf Basis von bekannten Fakten entscheiden, ob ein Investment die gesetzten Ziele voranbringt. Zudem kann die Schoellerbank AG nicht vorhersehen oder beeinflussen, ob die aufgrund der Messgrößen als förderungswürdig identifizierten Emittenten die zur Verfügung gestellten Kapitalmittel auch in Zukunft im Sinne der Nachhaltigkeitsziele der Schoellerbank AG einsetzen. Nur wenn sich anhand der genannten Messgrößen absehen lässt, dass das nicht mehr der Fall ist, kann reagiert werden.

Haben diese Beschränkungen einen Einfluss darauf, wie die mit dem Finanzprodukt beworbenen ökologischen und sozialen Merkmale erfüllt werden?

Die Verfügbarkeit von durch Unternehmen veröffentlichte und durch unabhängige externe Stellen verifizierte Daten zur Nachhaltigkeit ist noch sehr eingeschränkt. Daher werden Daten auch aus nicht verifizierten Quellen bezogen, worunter sich teilweise auch Schätzgrößen befinden. Es kann daher sein, dass Einschätzungen, welche auf Basis nicht verifizierter Quellen getroffen werden, im Nachhinein revidieren werden müssen.

Die Schoellerbank AG setzt auf ein breites Sortiment an Kriterien und Datenpunkten, um das ökologische und soziale Profil eines Emittenten zu bewerten. Dadurch reduziert sich das Risiko, dass falsche oder unvollständige Daten das Erreichen der gesetzten Ziele vereitelt. Darüber hinaus werden die Daten laufend aktualisiert und die Historie bleibt erhalten, was das Erkennen von Abweichungen im Zeitablauf ermöglicht.

Sorgfaltspflicht

Die Schoellerbank AG hat Prozesse und Verfahren zur Erhebung und Verarbeitung der von ISS ESG sowie der jeweiligen Fondsgesellschaften bereitgestellten Daten für die Portfoliosteuerung implementiert. Die Daten werden in den EDV-Systemen der Schoellerbank AG implementiert. Dadurch ist es möglich, die Portfolios laufend hinsichtlich der Einhaltung der Kriterien und der Erreichung der Ziele zu kontrollieren. Dabei handelt es sich um die ökologischen und sozialen Kriterien, welche diese Vermögensverwaltung verbindlich einhält. Wenn Abweichungen auftreten, die eine Reaktion durch das Portfoliomanagement erfordern, wird eine zeitnah Anpassung des Portfolios vorgenommen.

Die unabhängige Risikomanagementfunktion in der Schoellerbank AG und die interne Revision überwachen den Prozess zur Einhaltung der festgelegten Ausschlusskriterien und Mindestkriterien.

Hinsichtlich der Risiko- und Liquiditätsteuerung unterliegt die Vermögensverwaltung Klassik mit den jeweiligen Investmentansätzen den gleichen Standards und Prozessen, welche die Schoellerbank AG für alle Vermögensverwaltungsmandate – mit oder ohne ökologische bzw. soziale Merkmale – etabliert hat. Das bedeutet, dass die Allokation der Vermögensverwaltung sich nach der im Investment-Komitee festgelegten Vorgaben richtet und die Titelauswahl alle in den internen Regelwerken vorgegebenen Kriterien berücksichtigt. Die Vermögensverwaltung Klassik mit den jeweiligen Investmentansätzen wird zudem laufend hinsichtlich des Gesamtrisikos und den Liquiditätsanforderungen überwacht.

Mitwirkungspolitik

Für die Vermögensverwaltung Klassik mit den jeweiligen Investmentansätzen ist keine Mitwirkungspolitik vorgesehen. Eine Stimmrechtsausübung durch die Schoellerbank AG erfolgt nicht und ist somit auch nicht Teil der Anlagestrategie einschließlich etwaiger Managementverfahren.

Bestimmter Referenzwert

Es wurde kein Index als Referenzwert für die mit dem Finanzprodukt beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale bestimmt.